

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 13 (1935)
Heft: 6

Artikel: Noch ein Wort zur Systematik der Röhrlinge : Abgekürzte Übersetzung des Artikels von Herrn Dr. Konrad in Nr. 5, Seite 73, dieser Zeitschrift
Autor: Thellung, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-934895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur-Verzeichnis.

- ¹⁾ Michael: Führer für Pilzfreunde 1918, S. 76.
- ²⁾ Dr. F. Thellung: Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde. Pilzvergiftungen in der Schweiz. 1923, S. 37.
- ³⁾ Dr. F. Thellung: Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, 1934. Pilzvergiftungen in der Schweiz, S. 14.
- ⁴⁾ Dr. F. Thellung: Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, 1935. Pilzvergiftungen in der Schweiz. S. 45.
- ⁵⁾ Robert Henry: Considérations, 1931, p. 150
- ⁶⁾ Robert Henry: Considérations, 1931.
- ⁷⁾ Robert Henry: Considérations, 1931.
- ⁸⁾ Robert Henry: Considérations, 1931.
- ⁹⁾ Dufour: Un nouvel empoisonnement par l'Amanita pantherina.
- ¹⁰⁾ L. Favre: Notes sur les champignons.
- ¹¹⁾ Paulet: Empoisonnement par les champignons, 1893.
- ¹²⁾ Louviot: Empoisonnement par l'Amanita pantherina.
- ¹³⁾ B. Souché: Enquête sur les cas d'empoisonnement par les champignons.
- ¹⁴⁾ Robert Henry: Considérations, 1931.
- ¹⁵⁾ Robert Henry: Considérations, 1931.
- ¹⁶⁾ A. Pouchet: Sur la toxicité relative de quelques champignons, p. 7.
- ¹⁷⁾ Robert Henry: Considérations, 1931.
- ¹⁸⁾ Robert Henry: Considérations, 1931.
- ¹⁹⁾ R. Maire: Les champignons vénéneux, 1918, p. 182.
- ²⁰⁾ Robert Henry: Considérations, 1931.

Druckfehler-Berichtigung.

Heft 5, Seite 66, sollte heissen:

Robert Henry ⁵⁵⁾ unterscheidet zwei Giftstoffe:

1. Muskaridin-Pantherin-Myko-Atropin.
2. Muskarin-Sudorin.

Im Literaturverzeichnis zu Amanita muscaria:

3. Paulet nicht Poulet.

¹¹⁾ u. ⁵⁶⁾ Pouchet nicht Ponchet.

²⁶⁾ Delobel nicht Deloble. Presse médicale 1899.

Noch ein Wort zur Systematik der Röhrlinge.

(Abgekürzte Übersetzung des Artikels von Herrn Dr. Konrad in Nr. 5, Seite 73, dieser Zeitschrift, von Dr. F. Thellung.)

Die Einteilung der Familie der Boletaceen ist in der letztjährigen Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission erschöpfend behandelt worden. Vgl. das Protokoll mit der Tabelle von Herrn Schreier in Nr. 11, S. 155, 1934, sowie die früheren Artikel Herrn Dr. Konrads in Nr. 10—12 des Jahrgangs 1932 dieser Zeitschrift.

Die Röhrlings-Systematik ist in der Hauptsache abgeschlossen und wird vorläufig nur in Einzelheiten geändert werden. Einige solcher kleinen Änderungen seien hier mitgeteilt.

I. Die Gattung *Phylloporus* gehört zu den Röhrlingen.

Diese Gattung («Blätterröhrling») wurde 1888 von Quélet aufgestellt für eine Pilzart, die zwischen den Blätterpilzen und den Röhrlingen steht. Ihr heute allgemein anerkannter Name ist *Phylloporus rhodoxanthus* (Schweinitz) Bresadola («Goldblättriger Krempling»

nach Ricken). Die Schwierigkeit der richtigen Einordnung dieser einzigartigen Spezies erhellt aus der Menge der Namen, die sie schon erhalten hat: *Ricken* und andere stellten sie zur Gattung *Paxillus* (Kremplinge), andere Autoren zu den Gattungen *Flammula* (Flämmlinge), *Gomphidius* (Schmierlinge), *Clitocybe* (Trichterlinge) usw.

Wir hatten sie zuerst auch in die Familie der *Paxillaceen* eingefügt, die zwischen den eigentlichen Blätterpilzen und den Röhrlingen steht. Neuere Arbeiten haben aber gezeigt, dass die Art den Röhrlingen näher steht. Gilbert nennt sie einen richtigen *Boletus* mit blattförmiger Fruchtschicht (nach Sporen und Zystiden). Heutzutage rechnen sie denn auch alle Mykologen französischer Schule und ebenso Killermann zu den Boletaceen. Am nächsten steht sie der Gruppe *Xerocomus* in der Gattung *Boletus*, namentlich dem *Boletus subtomentosus* (Ziegenlippe) und dessen Unterart *spacideus* (Schff.) Fr.

2. Die Gattung **Phaeoporus**
ist umzutauften in **Porphyrellus**.

Boletus porphyrosporus (Rotbraunsporiger Röhrling) ist der Typus einer neuen Gattung geworden, die durch einen besondern Bau und namentlich durch ihre rotbraun-purpurfarbigen Sporen gut charakterisiert ist.

Bataille hat 1908 für diese Gattung den Namen *Phaeoporus* vorgeschlagen. Wie aber Gilbert nachwies, kann dieser Name nicht beibehalten werden, da er schon von Schroeter für eine Porlingsgattung angewendet worden war. Er ist deshalb abzuändern in die von Gilbert 1931 vorgeschlagene Bezeichnung *Porphyrellus*. Die Art hat also *Porphyrellus porphyrosporus* (Fr.) Gilbert zu heissen.

Die Familie der Röhrlinge zerfällt also in folgende acht Gattungen:

1. *Phylloporus*, Typusart *rhodoxanthus* (Goldblättriger Röhrling).
2. *Strobilomyces*, Typusart *strobilaceus* (Schuppen-Röhrling).
3. *Gyroporus*, Typusart *cyanescens* (Kornblumen-Röhrling).
4. *Gyrodon*, Typusart *lividus* (Grünlicher Grüb-ling).
5. *Boletinus*, Typusart *cavipes* (Hohlfuss-Röhrling).
6. *Porphyrellus*, Typusart *porphyrosporus* (Rotbraunsporiger Röhrling).
7. *Tylopilus*, Typusart *felleus* (Gallen-Röhrling).
8. *Boletus*, Typusart *edulis* (Steinpilz).

Diese Gattungen dürften heute ohne Schwierigkeiten allgemein anerkannt werden (vgl. die Arbeit «Sur le genre en Mycologie» in Nr. 12, S. 170, Jahrg. 1934).

3. Der Name **Boletus scaber subsp. niveus**
(Weisser Birkenröhrling) ist umzuändern in
Boletus holopus.

Von den Untergattungen der Gattung *Boletus* teilt sich die Abteilung *Krombholzia* in zwei Gruppen: Gruppe *Boletus scaber* (Birkenröhrling) mit glattem, und Gruppe der

Versipelles (Rothautröhrling usw.) mit filzigem Hut.

Die Entscheidung, ob ein Hut glatt oder filzig ist, ist hie und da schwierig. Die Unterscheidung ist nun aber durch ein sicheres mikroskopisches Merkmal erleichtert und genauer präzisiert worden: Einem glatten Hut entsprechen kugelig-runde Zellen der Hutoberfläche, einem filzigen Hut lange, verflochtene Fäden. Diese Tatsache geht hervor aus einer Mitteilung von Herrn Prof. R. Maire an der letztjährigen Sitzung der Société mycologique de France und einer Arbeit von Imler (Bull. Soc. myc. Frce. 50, 1934, S. 301). Es ist nun leicht, den wahren *Boletus scaber* (Birkenröhrling) mit kugeligen Zellen der Huthaut zu unterscheiden von *Boletus leucophaeus* mit verflochtenen Fäden. Wir haben früher gesehen (Nr. 12, S. 181, Jahrg. 1932), dass diese beiden Arten oft verwechselt werden.

In Wirklichkeit ist *Boletus scaber* die einzige *Krombholzia* mit glattem Hut (runden Zellen), bei allen andern besteht die Huthaut aus Fäden, und sie gehören zur Gruppe der *Versipelles*.

Nach den Angaben von Fries und den meisten Autoren, die den Hut von *Boletus niveus* als glatt beschreiben, hatten wir diesen *Boletus* als Unterart zu *Boletus scaber* gezogen. Die Exemplare, die wir gesehen haben, schienen auch einen glatten Hut zu haben. Nach mündlicher Mitteilung der Herren Professor R. Maire und Imler haben aber ganz junge Exemplare einen leichten Flaum auf dem Hut, und mikroskopisch handelt es sich um lange Fäden. Infolgedessen gehört *niveus* nicht zur Gruppe *Scaber*, sondern zu den *Versipelles*. Er ist also eine selbständige Art, und man hat ihn nicht *niveus* oder *chioneus* zu nennen, welche Bezeichnung Fries für Varietäten von *scaber* geschaffen hat, sondern *Boletus holopus* Rostk. (1844).

Die Arten der Untergattung *Krombholzia* sind also folgende:

1. Gruppe *Scaber* :

1. *Boletus scaber* (Birken-Röhrling).

2. Gruppe der Versipelles :

a) Hut weiss;

2. *Boletus holopus* (Weisser Birken-Röhr-
ling);

b) Poren gelb;

3. *Boletus crocipodius* (Gelber Birken-
Röhrling);

c) Hut orangefarben;

4. *Boletus aurantiacus* (Rothaut-Röhrling);

5. *Boletus rufescens* (Gelber Rothaut-Röhr-
ling);

d) Hut braun;

6. *Boletus duriusculus* (Härtlicher Röhr-
ling);

7. *Boletus leucophaeus* (Filziger Birken-
Röhrling).

Notes sur les Lactaires.

Par P. K o n r a d, Neuchâtel.

Introduction.

La commission scientifique de l'Association des Sociétés suisses de mycologie a mis l'étude des lactaires à l'ordre du jour de sa prochaine séance qui aura lieu en automne. Elle a bien voulu charger l'auteur de ces lignes de rapporter sur cette question, en exprimant le désir que les propositions présentées à la Commission soient préalablement publiées dans la présente revue.

Nous déférons avec plaisir à ce double désir, d'autant plus que nous nous sommes beaucoup occupé du genre *Lactarius* ces derniers temps.

En effet, voici nombre d'années que les lactaires nous intéressent et que nous les étudions tout particulièrement, d'abord en vue de la préparation du dernier fascicule des «Icones selectae Fungorum» que nous publions avec la collaboration de M. Maublanc à Paris, puis par suite des recherches entreprises avec notre ami Jules Favre de Genève sur les lactaires des marais tourbeux, recherches dont le résultat paraîtra dans le prochain Bulletin de la Société mycologique de France.

Le genre *Lactarius* a déjà été étudié par bien des auteurs, notamment par notre collègue M. E. Nüesch de St-Gall: «Die Milchlinge» (1921).

Cependant, depuis lors, bien des progrès ont été réalisés, et il nous est aujourd'hui possible de proposer une classification rationnelle, basée sur les travaux de nos devanciers et sur nos propres observations. Nous avons déjà eu l'honneur de présenter cette classi-

fication, partiellement tout au moins, à la dernière session de la Société mycologique de France, à Paris, en octobre 1934.

Avant de publier notre projet dans la présente revue, il est nécessaire d'attirer l'attention de nos collègues sur un certain nombre de Notes critiques résultant, soit des travaux que nous avons entrepris avec la collaboration de notre ami Jules Favre de Genève, soit de ceux qui nous sont personnels.

Nous débutons donc par la publication de quelques Notes critiques concernant certains lactaires.

Lactarius repraesentaneus Britzelmayr.

Chacun connaît *Lactarius scrobiculatus* Fries ex Scopoli, espèce commune, aisément reconnaissable à son chapeau visqueux à marge laineuse, au pied scrobiculé et au jaunissement intense du lait et de la chair à la cassure.

Or, il existe un lactaire très voisin de *Lactarius scrobiculatus*, ayant comme cette dernière espèce le chapeau jaune paille, visqueux, à marge enroulée, laineuse-barbue, à pied concolore, visqueux et scrobiculé, mais s'en distinguant par le lait à peine amarescent et par la chair devenant violette à la cassure.

Ce lactaire est *Lactarius repraesentaneus*, récolté par son créateur Britzelmayr dans les forêts d'Augsburg (Bavière) et décrit par lui dans Hym. Bayern, IV, p. 136 (1885) et XII, p. 309 (1895), ainsi que dans Bot. Centralbl. 80, p. 120 (1899).